

Integriertes Sozialprogramm (ISP)

**Angebotsbereich: Altenhilfe
Berliner Mobilitätshilfedienste**

Berichtszeitraum 2018
Auswertung des Leistungsangebotes

Inhalt

Abstract	3
Einleitung.....	4
1 Veränderungen von Rahmenbedingungen	5
2 Definition ausgewählter Variablen.....	6
3 Klienten der Mobilitätshilfedienste.....	7
3.1 Anzahl der Klientinnen und Klienten.....	7
3.2 Gewinnung neuer Klientinnen und Klienten	8
3.3 Demografie (Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund)	9
3.4 Beschreibung der Klientel	10
3.5 Einsatzpunkte pro Klient	12
4 Leistungen der Mobilitätshilfedienste	14
4.1 Einsatzzahlen	14
4.2 Besondere Einsatzformen	16
5 Helfergruppen und Mitarbeiterstruktur der Mobilitätshilfedienste.....	17
5.1 Demografie (Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund).....	19
5.2 Einsatzleistungen nach Mitarbeitergruppen.....	22
6 Ressourcen der Mobilitätshilfedienste	24
7 Fazit	26

Abstract

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Statistik zu den Klientinnen und Klienten sowie zu den Einsätzen der dreizehn Berliner Mobilitätshilfedienste (Mhd) für das Berichtsjahr 2018.

Die Mhd betreuten 4.339 Klientinnen und Klienten¹. Dies waren 399 Personen mehr als im Vorjahr (+10,1%). Die Einsätze werden über Einsatzpunkte (EP) zu 30 Min. erfasst. Die Mhd leisteten rund 673.000 EP (inkl. Gruppenangebote). Dieser Wert ist gegenüber 2017 um etwa 60.000 EP (+9,9%) gestiegen. Eine Hauptursache dafür ist in der Einstellung hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sehen. Die für 2017 ermittelte Zahl von 101 Einstellungen wurde 2018 weiter erhöht: Die Anzahl fester Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Einsätze leisteten, wuchs um 65 (+28,4%). Die Gesamtzahl aller Mitarbeitenden nahm dagegen um 47 Personen ab (-5,2%). Festzustellen ist, dass die Anzahl aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus arbeitsmarktpolitisch finanzierten Beschäftigungsformen (MAE, FAV, ST) aufgrund rückläufiger Bewilligungen um 77 Personen (-19,6%) zurückging. Einige hiervon wurden fest eingestellt. Die genaue Anzahl der Personen, die in eine andere Beschäftigungsart wechselten, lässt sich mit dem zugrunde gelegten Erhebungskonzept nicht ermitteln.

Der für das Vorjahr berichtete Anstieg der Leistungsdaten (Klientenzahl, Einsatzzeiten) setzt sich somit weiter fort. Erneut zugenommen hat auch die Anzahl von Klientinnen und Klienten mit besonderen Beeinträchtigungen, wie einer starken Gehbehinderung (z.B. Gehhilfe, Rollator), mit Rollstuhl, mit einer Sehbeeinträchtigung oder mit einem Pflegegrad. Dem korrespondierend wurden von den Mhd 2018 erheblich mehr Treppentransporte mit oder ohne technische Hilfsmittel durchgeführt. Reduziert haben sich die Anzahlen der Gruppenveranstaltungen (von 277 auf 193) sowie der Busfahrten und Ausflüge (von 761 auf 663).

Um weitere Klientinnen und Klienten zu erreichen und um die Leistungsqualität zu halten, ist eine verstärkte Zuweisung von Beschäftigten aus arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungsmaßnahmen nötig. 2018 erbrachten die 393 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus diesen Maßnahmen 33,1% aller EP (2017: 50,5%). Die Stagnation der Anzahl von ehrenamtlich Tätigen erfordert zudem verstärkte Maßnahmen der Träger zur Gewinnung von Ehrenamtlichen.

Einleitung

Beim Vergleich der statistischen Daten zum Leistungsgeschehen ist zu berücksichtigen, dass sich die Mhd in verschiedenen leistungsbezogenen Faktoren unterscheiden:

Sozialräumliche Gegebenheiten:

- Bezirksgröße und regionale Struktur
- Wegezeiten
- Demografische Struktur der Klientel in lebensweltlich orientierten Räumen (LOR) in Berlin, wie Alter, Geschlecht, Gesundheitsstatus, Grad der Behinderung, Demenz

Finanzielle und personelle Ressourcen:

- Zuwendungen aus Landesmitteln, Eigenmittel der Träger, Zuwendungen Dritter
- Bewilligungs- und Zuweisungspraxis der 12 Jobcenter in den Berliner Bezirken

Organisations- und mitarbeiterbezogene Faktoren:

- Interne Organisation des Dienstes, Leitbild etc.
- Mitarbeiterstruktur und Eignung der zugewiesenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Zeitaufkommen jedes einzelnen Beschäftigten bei der Leistungserbringung
- Die reguläre Wochenarbeitszeit einer Vollzeitstelle zwischen 38,5 bis 40 Stunden

Ausschlaggebend sind die finanziellen und personellen Ressourcen der Mhd. Die Zuwendungen an die Mhd wurden seit 2013 über einen Sockelbeitrag angeglichen. Von ganz erheblicher Bedeutung für die Leistungen der Mhd ist, dass die ISP-Zuwendungen des Landes für den Bereich der Mobilitätshilfe seit 2016 wesentlich erhöht wurden (s. folgender Abschnitt).

¹ Bei der Bezeichnung von Personengruppen wird zur besseren Lesbarkeit auf eine geschlechterbezogene Differenzierung verzichtet. Die Gruppen der Frauen, Männer und Transgender sind stets mit einbezogen.

1 Veränderungen von Rahmenbedingungen

1.1 Strukturelle Änderungen im Rahmen der Zuwendungsförderung

Ende 2017 wurden überplanmäßige Zuwendungsmittel in Höhe von 1,0 Mio. € ausgereicht, die im Rahmen des Doppelhaushalts 2018/ 2019 mit einem jährlichen Aufwuchs von rd. 3,8 Mio. € v.a. für die Einrichtung zusätzlicher Stellen bei den Mhd verstetigt werden konnten.

Ende 2017 wurden über den Träger Diakoniestationen Steglitz und Lankwitz gGmbH einmalig zusätzliche Zuwendungsmittel für die Öffentlichkeitsarbeit der Mhd ausgereicht. Die von allen Mhd gemeinsam entwickelten Medien und Werbemittel konnten ab 2018 zur Gewinnung neuer Klientinnen eingesetzt werden (vgl. Abschnitt 3.2.).

1.2 Veränderungen bei den arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungsformen

- Die Zuweisungen über die Maßnahme *Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH MAE)* nahmen um 31 Personen (-8,3%) auf 341 Personen ab.
- Die Maßnahme im Bundesprogramm *Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt* (seit 2016) wurde fortgesetzt. Voraussetzung für die Beschäftigung von Beschäftigten dieser Kategorie bei einem Mhd ist die Teilnahme des lokalen Jobcenters am Programm. 2018 waren 3 Mhd mit insg. 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (2017: 28) beteiligt.

Wie in den Vorjahren ist eine sehr unterschiedliche Handhabung der 12 Berliner Jobcenter bei der Bewilligung von Stellen aus arbeitsmarktpolitisch finanzierten Programmen sowie bei der Zuweisung von Beschäftigten festzustellen. So weisen einige Jobcenter dem Mhd in ihrem Bezirk lediglich Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter einer einzigen Beschäftigungsart zu. Eine genauere Analyse der Bewilligungs- und Zuweisungspraxis ist im Rahmen des Berichtskonzepts nicht vorgesehen.

Zu beachten bleibt, dass die arbeitsmarktpolitisch finanzierten Programme wegen der unterschiedlichen rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen der jeweiligen Programme keine Vergleiche zwischen den einzelnen Helfergruppen erlauben.

2 Definition ausgewählter Variablen

Einsatz

Die Einsatzdauer wird in Zeiteinheiten „Einsatzpunkte“ (EP) von je 30 Min. ausgewiesen². Sind mehrere Beschäftigte beteiligt, werden die Zeiten bezogen auf jede Helferperson sowie auf jede Klientin bzw. jeden Klienten ausgewertet. Es gelten folgende Festlegungen:

- *Anzahl Einsätze:*

Ein Einsatz beginnt ab Öffnen der Wohnungstür bei Ankunft der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters bis Erreichen des Ziels bzw. der Wohnungstür bei der Rückkehr.

- *Dauer des Einsatzes:*

Erfasst wird die Nettozeit von Ankunft der Mitarbeiterin bzw. des Mitarbeiters bis zum Erreichen des Ziels. Bei Einsatz zweier Helferpersonen werden beide Zeiten erfasst und je Einsatz addiert ausgewiesen.

- *Einsatzpunkte:*

Der Zeitverbrauch der beteiligten Mitarbeitenden wird in EP von je 30 Min. umgerechnet. Jeder Zeittakt von 30 Min. ergibt einen EP. Restzeiten bis 30 Min. werden ebenfalls mit einem EP bewertet. Die Summe ergibt einen Punktwert von EP pro Einsatz.

Besonderheiten für die Erfassung spezieller Einsatztypen:

- Erfassung von Helfern während der Hospitationsphase: Diese Einsatzzeit wird nicht als Einsatz erfasst, sondern als Qualifikationszeit.
- Treppentransporte: Festlegung „Treppe“: Als Treppe gelten zwei Stufen und mehr.
- Gruppenveranstaltung: Dieses Merkmal wird erfasst bei mehreren Klientinnen bzw. Klienten sowie nur für eigens für die Klienten angebotene Gruppenveranstaltungen. Beförderungen zu einer bereits bestehenden anderen Personengruppe zählen nicht als Gruppenveranstaltung. Festlegung: „Gruppe“ ist drei Personen oder mehr. Erfasst werden die Merkmale: Anzahl der Beschäftigten sowie die Einsatzzeit jedes Mitarbeitenden in EP.

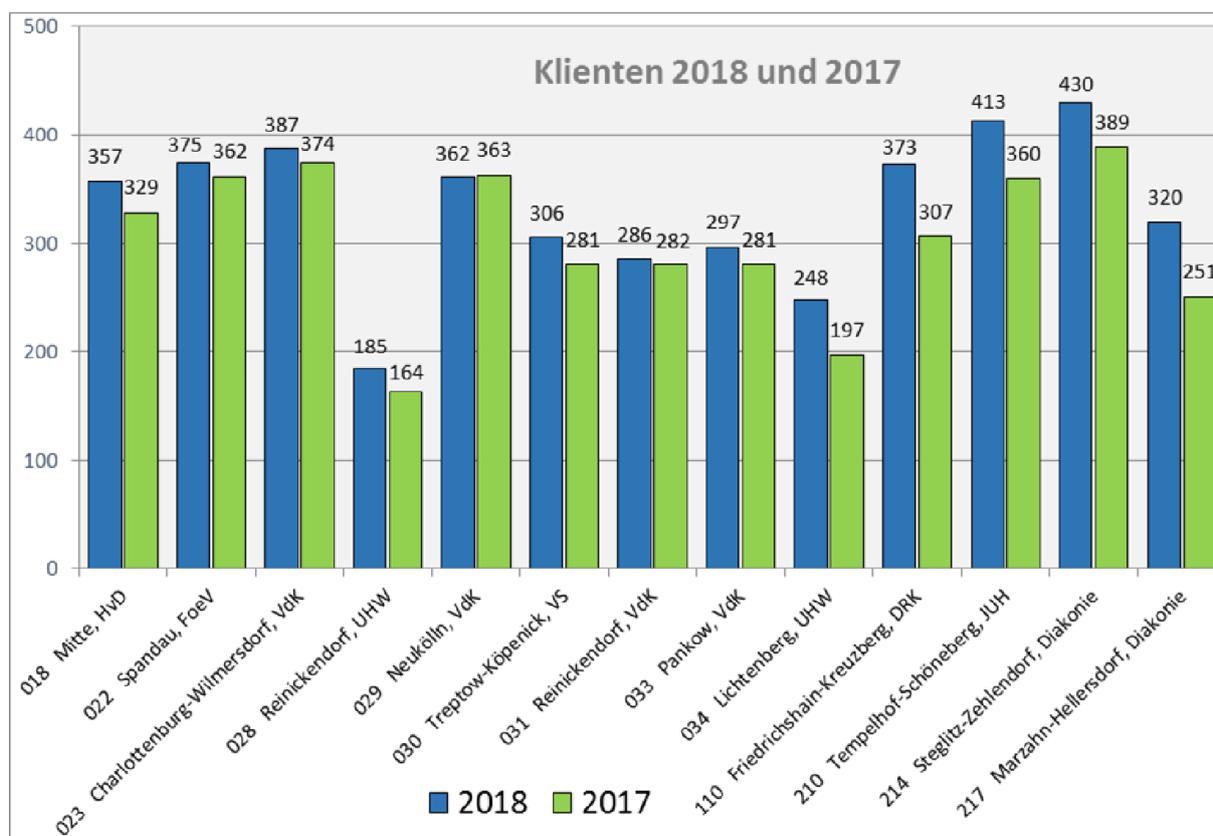
² Die Erhebung nach Einsatzpunkten basiert auf dem Berichtskonzept des Jahres 2011 sowie der darauf basierenden Mhd-Datenbank. Die Dokumentation der Leistungen über die Mhd-Datenbank ist Bestandteil des Qualitätsmanagements der Berliner Mhd (Referenzhandbuch von 2011).

3 Klientinnen und Klienten der Mobilitätshilfedienste

3.1 Anzahl der Klientinnen und Klienten

Die 13 Mhd betreuten 4.339 Klientinnen und Klienten (vgl. Abb. 1). Verglichen mit dem Vorjahr (3.940 Personen) stieg deren Anzahl insgesamt um 399 Personen (+10,1%) und übertraf damit auch die Zunahme der Klientenzahl im Vorjahr (304 Personen).

Abbildung 1: Anzahl Klienten 2018 (n=4.339 Personen) und 2017



12 Mhd registrierten einen Zuwachs der Klientenzahl gegenüber dem Vorjahr. Ein Mhd (P 029) meldete einen Rückgang der Klientenzahl um eine Person.

3.2 Gewinnung neuer Klientinnen und Klienten

In das Berichtsjahr 2018 wurde die Darstellung zur Gewinnung neuer Klientinnen und Klienten neu aufgenommen. Hierzu ermittelt wird die Anzahl der Neuzugänge sowie die Anzahl der aus der Datenerfassung ausgeschiedenen Klientinnen und Klienten aus verschiedenen Gründen (z.B. Wegzug aus Bezirk, dauerhafte Einschränkung des Mobilitätszustandes, die keine Begleitung ermöglicht, Heimeintritt, Todesfall). Die erhobenen Anzahlen sind in Tab. 1 dargestellt:

PNR	Projektbezeichnung	Klienten Neuzugänge	Klienten ausgeschieden
018	Mhd Mitte HVD Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.	112	90
022	Mhd Spandau Fördererverein Heerstraße Nord e.V.	120	72
023	Mhd Charlottenburg-Wilmersdorf Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	83	25
028	Mhd Reinickendorf Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	56	43
029	Mhd Neukölln Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	106	42
030	Mhd Treptow-Köpenick Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V.	106	85
031	Mhd Reinickendorf Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	85	77
033	Mhd Pankow Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	107	51
034	Mhd Lichtenberg Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	98	66
110	Mhd Friedrichshain-Kreuzberg DRK Berlin Süd-West gGmbH	112	88
210	Mhd Tempelhof-Schöneberg Johanniter Unfallhilfe e.V.	116	94
214	Mhd Steglitz-Zehlendorf Diakoniestationen Steglitz und Lankwitz gGmbH	134	121
217	Mhd Marzahn-Hellersdorf Diakoniestationen Steglitz und Lankwitz gGmbH	128	73
Summen:		1.363	927

Tabelle 1: Neuzugänge und ausgeschiedene Klienten 2018

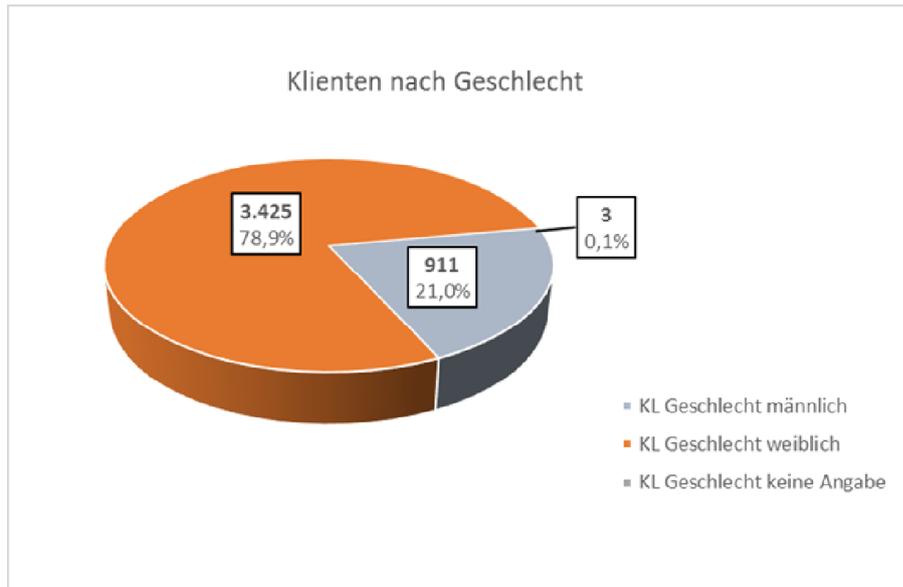
Die in Tab. 1 dargestellten Anzahlen der Neuzugänge sowie der ausgeschiedenen Klientinnen und Klienten zeigen eine erhebliche Fluktuation der Klientel: Im Berichtsjahr ist eine Anzahl von 927 Klientinnen und Klienten ausgeschieden. Im gleichen Zeitraum konnte eine Anzahl von 1.363 Klientinnen und Klienten neu gewonnen werden; dies sind 31,4% aller Klientinnen und Klienten.

3.3 Demografie (Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund)

Geschlechterstruktur der Klientel

Rund drei Viertel der Betreuten sind Frauen (Abb. 2). Die Anteile entsprechen fast genau dem Vorjahr.

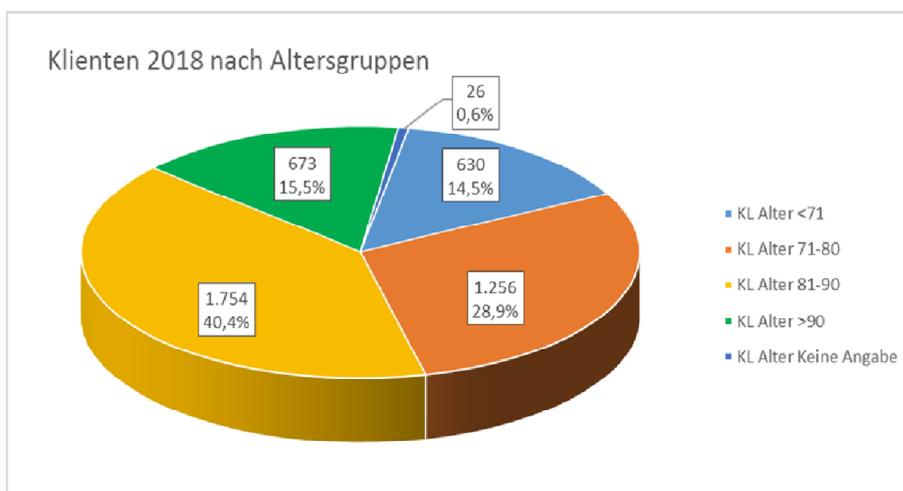
Abbildung 2: Geschlecht der Klientel 2018 (n=4.339 Personen)



Altersstruktur der Klientel

Die Betrachtung der Altersgruppen (Abb. 3) zeigt, dass die Anzahlen gegenüber 2017 in allen Altersgruppen angestiegen sind. Die Anteile entsprechen den Vorjahreswerten.

Abbildung 3 Alter des Klientels 2018 (n=4.339 Personen)



Migrationshintergrund der Klientinnen und Klienten

Kriterien für die Annahme eines Migrationshintergrundes sind Muttersprache sowie Staatsangehörigkeit. Die Anzahlen und Anteile nach diesen Variablen zeigt Tab. 2:

	Deutsch	Andere	Keine Angabe
Muttersprache	4.203	125	11
	96,9%	2,9%	0,2%
Staatsangehörigkeit	4.253	76	10
	98,0%	1,8%	0,2%

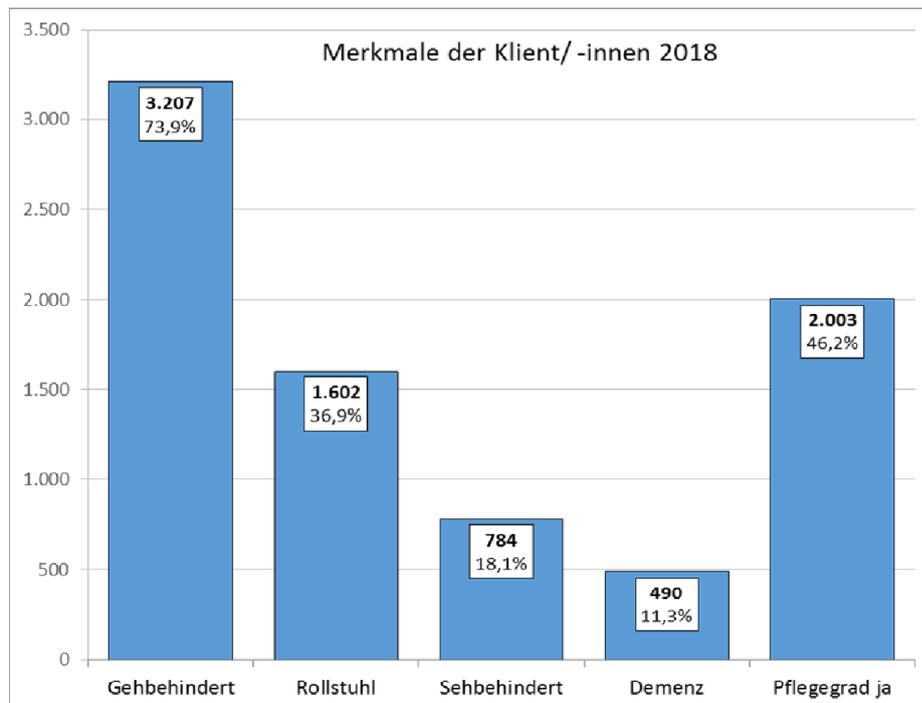
Tabelle 2: Migrationshintergrund des Klientels 2018 (n=4.339 Personen)

Die Anzahl der Klientinnen und Klienten mit Migrationshintergrund ist gegenüber 2017 gewachsen: Nach der Muttersprache um 13 Personen (+14,3%), nach Staatsangehörigkeit um 10 Personen (+15,2%).

3.4 Beschreibung der Klientinnen und Klienten

Eine Beschreibung der Klientinnen und Klienten anhand ausgewählter Merkmale zeigt Abb. 4. Die ausgewiesenen Anteile beziehen sich auf alle Klientinnen und Klienten (Mehrfachnennungen):

Abbildung 4: Merkmale der Klientinnen und Klienten 2018 (Mehrfachnennungen möglich, n=4.339 Personen)



Der Vergleich zum Vorjahr ergibt eine deutliche Zunahme der Anzahlen für alle Arten von besonderen Mobilitätseinschränkungen: Die Anzahl der Klientinnen und Klienten mit einer Gehbehinderung (Gehhilfe) ist um 391 (+13,4%) gewachsen, die Anzahl von Klienten mit Rollstuhl um 112 Personen (+7,5%) die Anzahl von Klientinnen und Klienten mit Sehbehinderung um 89 Personen (+20,9%).

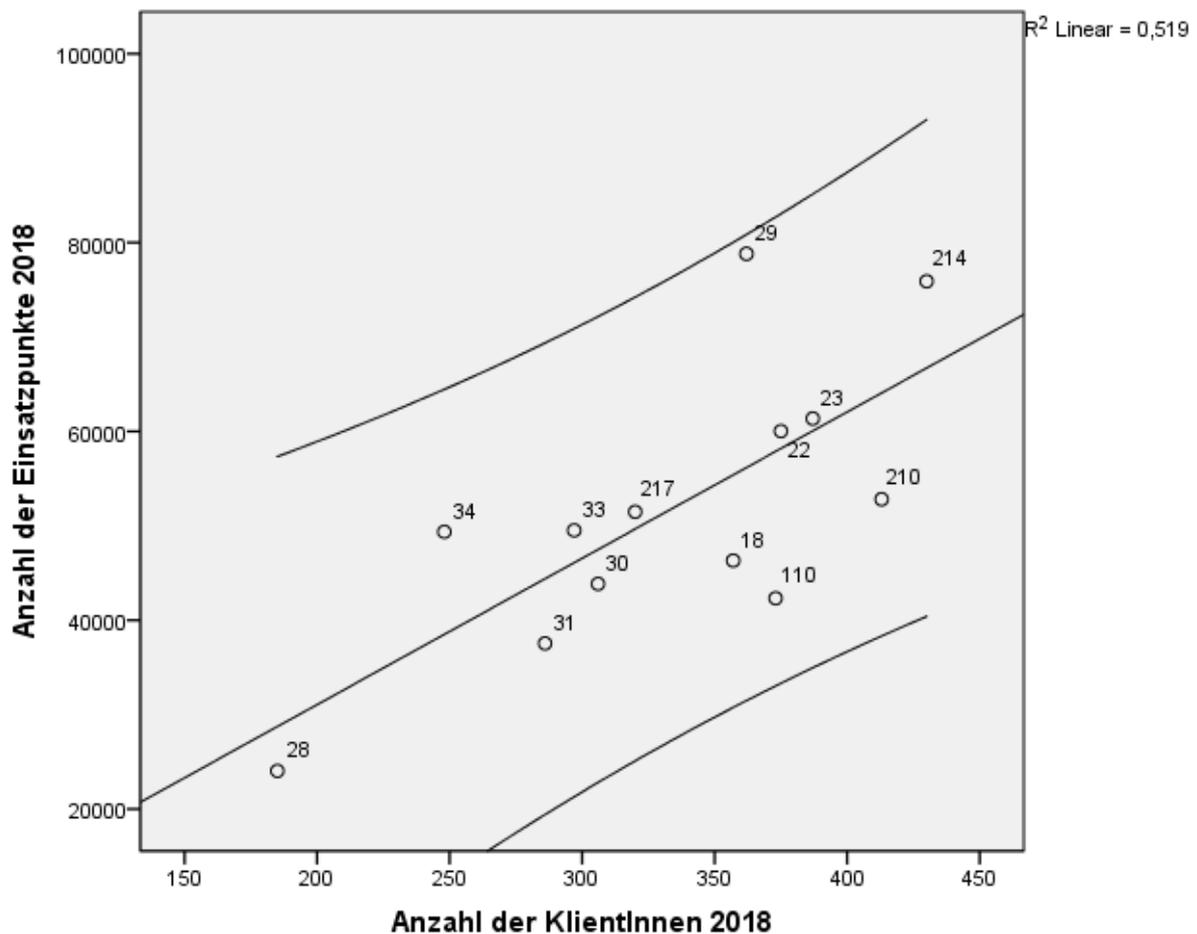
Einen deutlichen Zuwachs um 198 Personen verzeichnet auch die Gruppe der Klientinnen und Klienten mit Pflegegrad; dies entspricht einer Zunahme um 11,0%. Da das Vorliegen eines Pflegegrads von den Mhd nicht laufend aktualisiert wird, kann die tatsächliche Anzahl der betreuten Personen mit Pflegegrad höher liegen.

Eine noch stärkere Zunahme ist für den Anteil der Klientinnen und Klienten mit einer erfassten demenziellen Erkrankung zu verzeichnen, der gegenüber dem Vorjahr um 64 (15,0%) gewachsen ist. Hierzu ist festzuhalten, dass sich die Anzahl dieser Personengruppe bereits 2017 um 66 Personen (+18,3%) erhöht hatte.

3.5 Einsatzpunkte bezogen auf Klientenzahl

Abb. 5 zeigt das Verhältnis der geleisteten EP in Bezug auf die Klientenzahl für jeden Mhd. Das durchschnittliche Verhältnis der EP zur Anzahl der Klientinnen bzw. Klienten zeigt die mittlere diagonale Linie. Hat ein Mhd viele EP bei höheren Klientenzahlen erbracht, befindet sich sein Datenpunkt eher in der rechten oberen Hälfte des Diagramms. Leistet ein Mhd weniger EP bei weniger Klientinnen und Klienten, ist er eher links unten zu finden.

Abbildung 5: Anzahl Einsatzpunkte sowie Klienten je Mhd in 2018



Legende zu Abbildung 5 (zur besseren Lesbarkeit werden in der Abbildung nur die Projektnummern der Mhd gezeigt)	
18	Mhd Mitte, HVD
22	Mhd Spandau, FoEV
23	Mhd Charlottenburg-Wilmersdorf, VdK
28	Mhd Reinickendorf, UHW
29	Mhd Neukölln, VdK
30	Mhd Treptow-Köpenick, VS
31	Mhd Reinickendorf, VdK
33	Mhd Pankow VdK
34	Mhd Lichtenberg UHW
110	Mhd Friedrichshain-Kreuzberg DRK
210	Mhd Tempelhof-Schöneberg JUH
214	Mhd Steglitz Diakonie
217	Mhd Marzahn-Hellersdorf, Diakonie

Zur Darstellung der Datenpunkte in Abb. 5 wird zusätzlich ein aus den Verhältniszahlen aller Mhd berechneter Erwartungsbereich berechnet, der als „68%-Konfidenzintervall“ bezeichnet wird³. In Abb. 5 wird dieser Bereich durch die beiden äußeren, gekrümmten Linien markiert. Die Verteilung der Datenpunkte in Abb. 5 zeigt, dass das Verhältnis von Klientenzahl und Einsatzpunkten für alle 13 Mhd im Erwartungsbereich des Konfidenzintervalls liegt. Die Werte für 12 Mhd liegen ungefähr im Durchschnittsbereich, der durch die mittlere diagonale Linie markiert wird. Der Wert für P 29 liegt im oberen Bereich des Konfidenzintervalls.

Die Verteilung der Datenpunkte lässt sich durch eine statistische Maßzahl für die Verteilung („Streuung“) beschreiben. Als Maßzahl hierfür dient der Korrelationskoeffizient („R² Linear“) zur Beschreibung des Zusammenhangs von Einsatzzahlen und Klientenzahlen⁴.

Für 2018 ergibt der statistische Zusammenhang zwischen Einsatzziffern und Klientenzahlen einen Wert R² von 0,519. Dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahreswert (R² = 0,391) deutlich angestiegen, das heißt der Zusammenhang (Korrelation) von Klientenzahl und Einsatzpunkten hat gegenüber 2017 deutlich zugenommen. Dies bedeutet, dass sich die Mhd beim Verhältnis von Einsatz- und Klientenzahlen aufeinander zu entwickelt haben. Die Unterschiede zwischen den Projekten haben abgenommen und der Zielkorridor ist enger geworden.

Aus der Verteilung der Datenpunkte in Abb. 5 lassen sich Leitziele für künftige Berichtszeiträume ableiten: Anhand der drei Orientierungslinien (Mittelwert, d.h. die mittlere diagonale Linie sowie den beiden äußeren Begrenzungslinien des Konfidenzintervalls) kann abgelesen werden, welche Einsatz- und Klientenzahlen ein Mhd erreichen müsste, um ein durchschnittliches Verhältnis zu erreichen. Das Leitziel für die Mhd ist es, ein ausgewogenes Verhältnis beider Werte anzustreben.

³ Das in Abb. 5 dargestellte 68%-**Konfidenzintervall** beschreibt eine in der Statistik übliche Maßzahl, die besagt, dass die Ziffern der Mhd zum Einsatz-Klienten-Verhältnis, die sich innerhalb dieser Linien befinden, mit 68% der Mhd übereinstimmen.

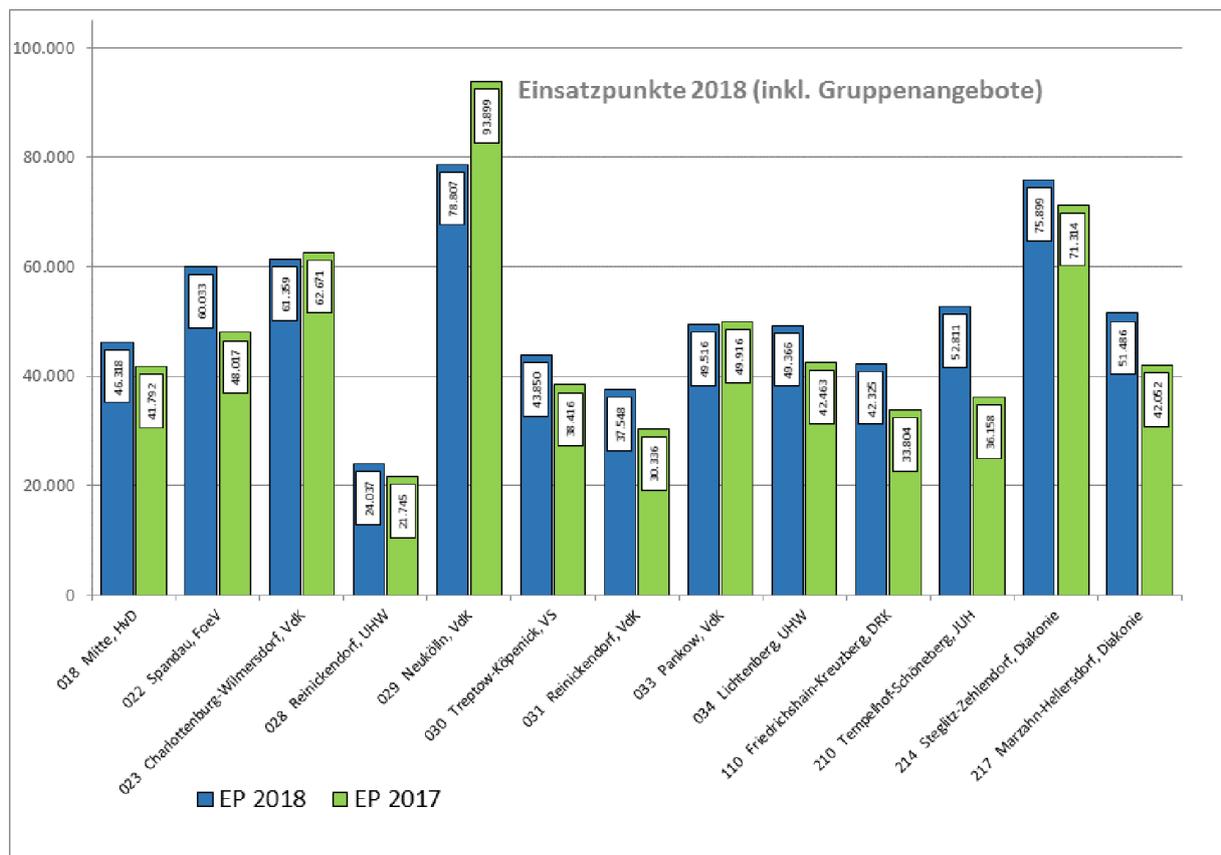
⁴ Der **Korrelationskoeffizient** („R² Linear“) beschreibt den linearen Zusammenhang zwischen zwei Variablen, hier von Einsatzzahlen sowie Klientenzahlen. Ein Ergebniswert von „1“ stünde für einen totalen statistischen Zusammenhang dieser Variablen, ein Wert „0“ würde eine völlig unabhängige Beziehung der Variablen zeigen.

4 Leistungen der Mobilitätshilfedienste

4.1 Einsatzzahlen

2018 leisteten die Mhd zusammen 673.355 Einsatzpunkte⁵ (EP). Ein EP entspricht einem Zeitintervall von bis 30 Min. Im Vergleich zu 2017 (612.583 EP) leisteten die Mhd 60.722 EP mehr; dies ist eine Zunahme um 9,9%. Den Vergleich aller Mhd zum Vorjahr zeigt Abb. 6:

Abbildung 6: Einsatzpunkte (EP) in 2018 und 2017 inkl. Gruppenveranstaltungen, Busfahrten/ Ausflüge



Zehn Mhd leisteten mehr EP als im Vorjahr und drei Mhd leisteten weniger EP als 2017.

⁵ Definition Einsatzpunkte siehe Abschnitt 2: Definition ausgewählter Variablen.

Die hier berichteten Einsatzpunkte der Mhd enthalten Gruppenveranstaltungen, Busfahrten und Ausflüge.

Tabelle 3 veranschaulicht die EP der Mhd für 2018 im Vergleich zu 2017 sowohl mit, als auch ohne Gruppenangebote (Gruppenveranstaltungen, Busfahrten/ Ausflüge).

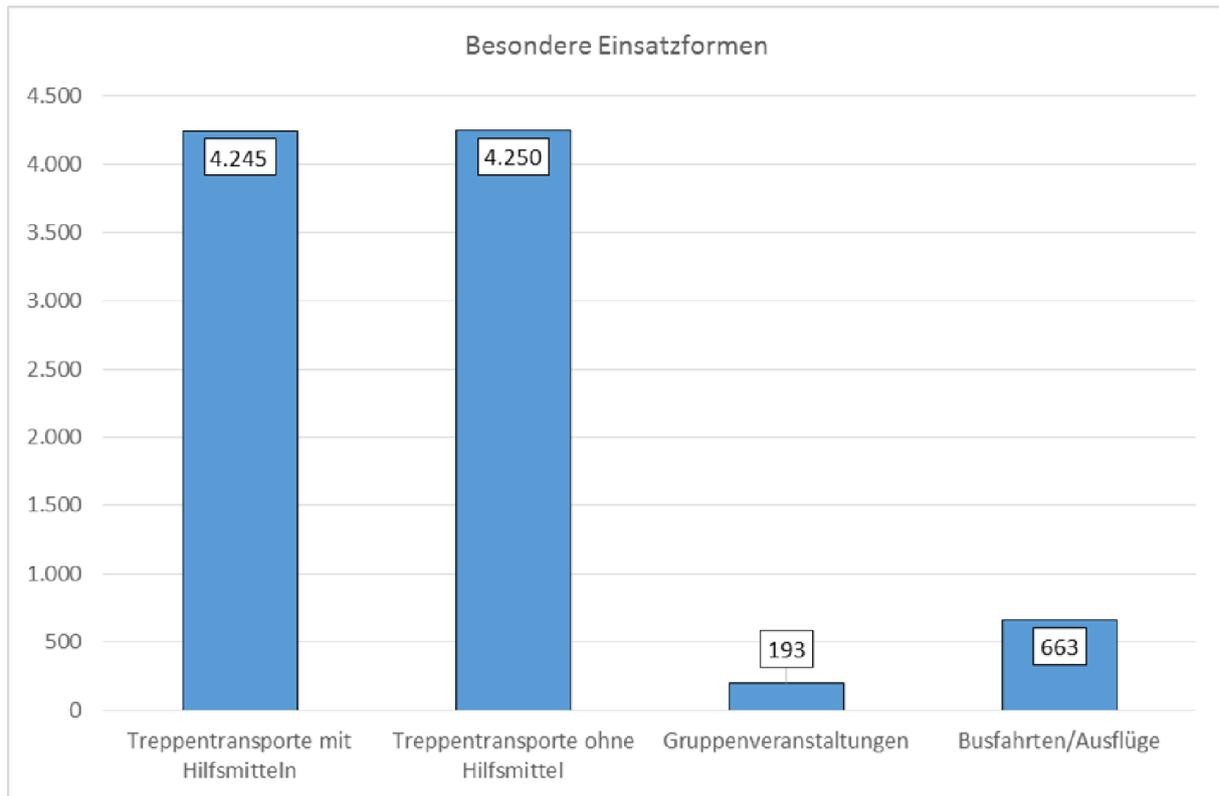
PNR	Projektbezeichnung	EP 2018	EP 2017	EP 2018	EP 2017
		ohne Gruppenangebote	ohne Gruppenangebote	mit Gruppenangeboten	mit Gruppenangeboten
018	Mhd Mitte HVD Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.	43.534	38.709	46.318	41.792
022	Mhd Spandau Fördererverein Heerstraße Nord e.V.	60.033	48.017	60.033	48.017
023	Mhd Charlottenburg-Wilmersdorf Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	56.661	57.904	61.359	62.671
028	Mhd Reinickendorf Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	24.037	21.749	24.037	21.745
029	Mhd Neukölln Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	75.618	87.470	78.807	93.899
030	Mhd Treptow-Köpenick Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V.	43.850	38.412	43.850	38.416
031	Mhd Reinickendorf Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	36.097	28.898	37.548	30.336
033	Mhd Pankow Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	45.944	40.364	49.516	49.916
034	Mhd Lichtenberg Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	49.366	42.463	49.366	42.463
110	Mhd Friedrichshain-Kreuzberg DRK Berlin Süd-West gGmbH	42.325	33.000	42.325	33.804
210	Mhd Tempelhof-Schöneberg Johanniter Unfallhilfe e.V.	49.976	35.739	52.811	36.158
214	Mhd Steglitz-Zehlendorf Diakoniestationen Steglitz und Lankwitz gGmbH	64.045	58.217	75.899	71.314
217	Mhd Marzahn-Hellersdorf Diakoniestationen Steglitz und Lankwitz gGmbH	50.473	40.488	51.486	42.052
Summen:		641.959	571.430	673.355	612.583

Tabelle 3: Einsatzpunkte (EP) 2018, 2017

4.2 Besondere Einsatzformen

Die Anzahl der geleisteten besonderen Einsatzformen aller Mhd ist in Abb. 7 dargestellt. Angegeben ist jeweils die Anzahl der gesamten Einsätze (nicht der EP).

Abbildung 7: Besondere Einsatzformen 2018 (absolute Zahlen)



Eine deutliche Zunahme zeigt sich bei Treppentransporten mit Hilfsmitteln um 859 Einsätze (+25,4%) sowie bei den Treppentransporten ohne Hilfsmittel um 730 Einsätze (+20,7%).

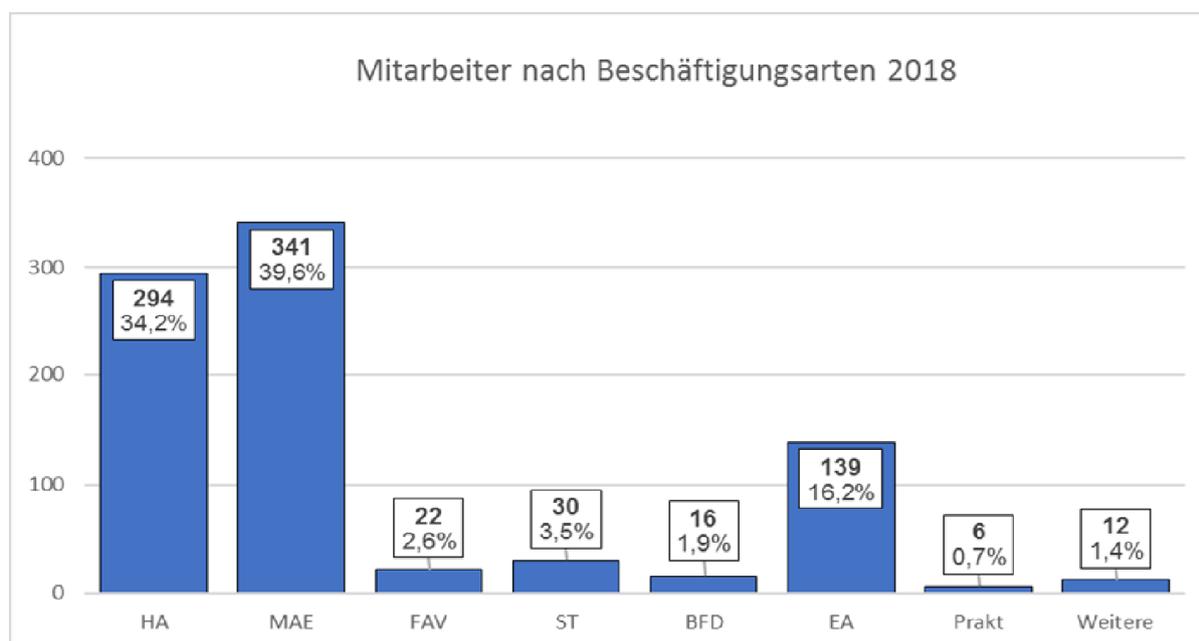
Die Anzahl der Gruppenangebote (Gruppenveranstaltungen sowie Busfahrten/ Ausflüge) hat gegenüber dem Vorjahr um 84 (-30,3%) abgenommen. Die Anzahl der Busfahrten/ Ausflüge ist um 98 zurückgegangen (-12,9%). Bei den Gruppenveranstaltungen engagieren sich besonders der Mhd Mitte (127 Veranstaltungen) sowie der Mhd Tempelhof-Schöneberg (63). Die meisten Busfahrten bzw. Ausflüge veranstalteten Mhd Neukölln (139), Mhd Steglitz-Zehlendorf (123) Mhd Pankow (99) und Mhd Charlottenburg-Wilmersdorf (99). Fünf Mhd haben im Berichtsjahr keine Gruppenangebote durchgeführt.

5 Mitarbeiterstruktur der Mobilitätshilfedienste

2018 beschäftigten die Mhd 860 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Erfassung dieser Personen erfolgt unabhängig von der Art der Beschäftigung oder der Zahl der geleisteten Wochenstunden. Erfasst werden alle Beschäftigten, die wenigstens einen Einsatz leisteten. Hierbei ist zu beachten, dass die Mitarbeiterzahlen Doppel- oder Mehrfacherfassungen enthalten können, wenn ein Mitarbeiter bzw. eine Mitarbeiterin in einer neuen Maßnahme oder in einer anderen Beschäftigungsart weiter beschäftigt wird. Da Mitarbeitende nicht personalisiert erfasst werden, kann die Zahl solcher Mehrfacherfassungen nicht ermittelt werden.

Die Mitarbeitenden werden in Abb. 8 nach Beschäftigungskategorien dargestellt. Die Anzahl aller Beschäftigten reduzierte sich im Vergleich zu 2017 um 47 Personen (-5,2%). Die Zahl der Hauptamtlichen, die in 2018 Einsätze leisteten, stieg gegenüber 2017 um 65 Personen. Diese Zunahme entspricht einem Anteil von 28,4% (2017: 62,4%, 2016: 147,3%).

Abbildung 8: Mitarbeiterstruktur aller Mhd 2018 (n=860 Personen)



Legende zu Abb. 8:

HA	Hauptamtliche Mitarbeiter
MAE	Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE)
FAV	Förderung von Arbeitsverhältnissen
ST	Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt
BFD	Bundesfreiwilligendienst
EA	Ehrenamt/ Freiwillige
Prakt	Praktikum
Weitere	Beschäftigungsanteile < 2%: <i>Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Sonstige</i>

Über die Beschäftigungsmaßnahme MAE arbeiteten im Berichtsjahr 341 Personen bei den Mhd. Dies waren 31 Personen weniger als im Vorjahr (-8,3%). Stark abgenommen hat die Anzahl der in der Maßnahme FAV beschäftigten Mitarbeitenden auf 22 Personen (2017: 70 P.); dies sind 48 Personen (-68,6%) weniger. Einen leichten Rückgang verzeichnet die Gruppe der ehrenamtlich Beschäftigten auf 139 Personen (2017: 147). Etliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus diesen beiden Gruppen wurden von den Mhd fest eingestellt.

Die seit 2016 bestehende Maßnahme *Soziale Teilhabe* (ST) wurde 2018 von 3 Mhd eingesetzt. Dies waren Mhd Neukölln (10 MA) und Mhd Treptow-Köpenick (11 MA) sowie Mhd Mitte (9 MA). Voraussetzung für die Beschäftigung von Mitarbeitenden dieser Kategorie ist die Teilnahme des lokalen Jobcenters am Programm Soziale Teilhabe.

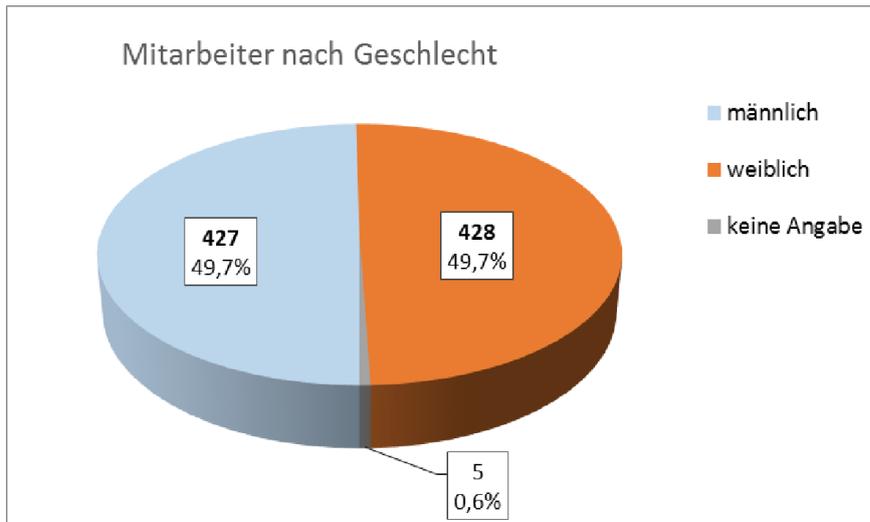
Mit einer Anzahl von 393 Personen stammte ein Anteil von 45,7% aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den arbeitsmarktpolitisch finanzierten Beschäftigungsformen MAE, FAV und ST. (Abkürzungen s. Legende Abb. 8). Die Gesamtzahl von Personen aus diesen drei Beschäftigungskategorien reduzierte sich gegenüber 2017 um 77 Personen (-16,4%).

5.1 Demografie (Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund)

Geschlechterstruktur der Mitarbeitenden

2018 wurden 428 Mitarbeiterinnen (45,7%) und 427 Mitarbeiter (49,7%) gemeldet (Abb. 9). Nach dem im Vorjahr etwas reduzierten Frauenanteil (2017: 45,9%) ist wieder ein ausgeglichenes Zahlenverhältnis der Geschlechter festzustellen.

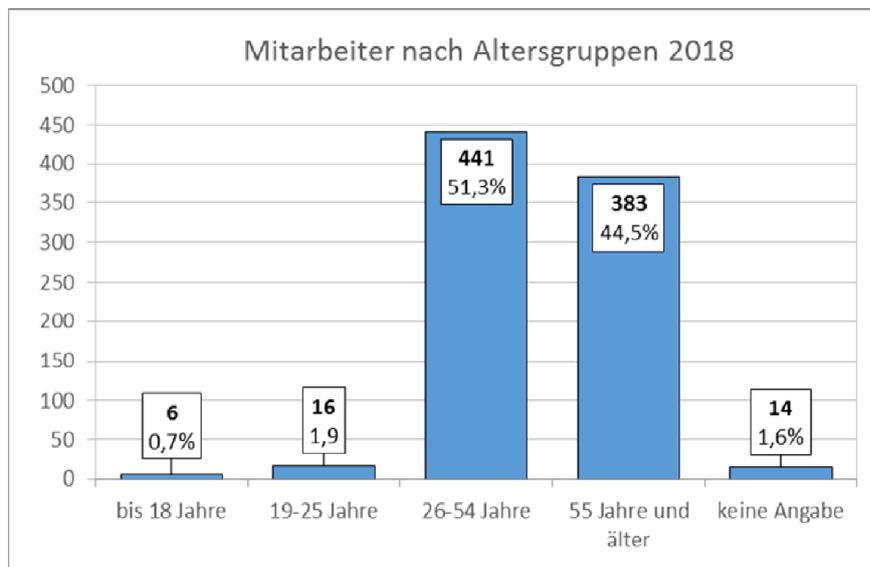
Abbildung 9: Geschlecht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2018 (n=860 Personen)



Altersstruktur der Beschäftigten

Für die Altersstruktur der Beschäftigten (Abb. 10) sind nur geringe Veränderungen gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Die Altersgruppe von 26-54 Jahren umfasst mit 441 Personen die größte Gruppe von Beschäftigten. Deren Anzahl nahm gegenüber 2017 um 42 Personen (-8,7%) ab. Die Gruppe der über 54-jährigen reduzierte sich leicht um 7 Personen (-1,8%). Die Alterskohorten der bis 25-jährigen verringerten sich um 5 auf 22 Personen (-18,5%).

Abbildung 10: Altersstruktur der Mitarbeiter 2018 ($n=860$ Personen)



Migrationshintergrund der Beschäftigten

Die Anzahlen und Anteile von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit deutscher Muttersprache reduzierten sich gegenüber 2017 (907 Personen; 87,2%) um 68 Personen bzw. 1,4 Prozentpunkte. Auch die Anzahl von Mitarbeitenden mit deutscher Staatsangehörigkeit sank um 56 Personen auf 836 Personen. Dies entspricht einem Anteil von 92,2% aller Beschäftigten, dieser ist gegenüber 2017 um 1,5 Prozentpunkte gesunken (vgl. Abb. 11 und 12). Dem entsprechend wurden mehr Mitarbeiter mit Migrationshintergrund beschäftigt: Die Anzahl Beschäftigter mit nichtdeutscher Muttersprache stieg gegenüber dem Vorjahr um 15 Personen (+13,6%). Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit wuchs um 3 Personen (+4,5%).

Abbildung 11: Muttersprache der Mitarbeiter 2018 (n=860 Personen)

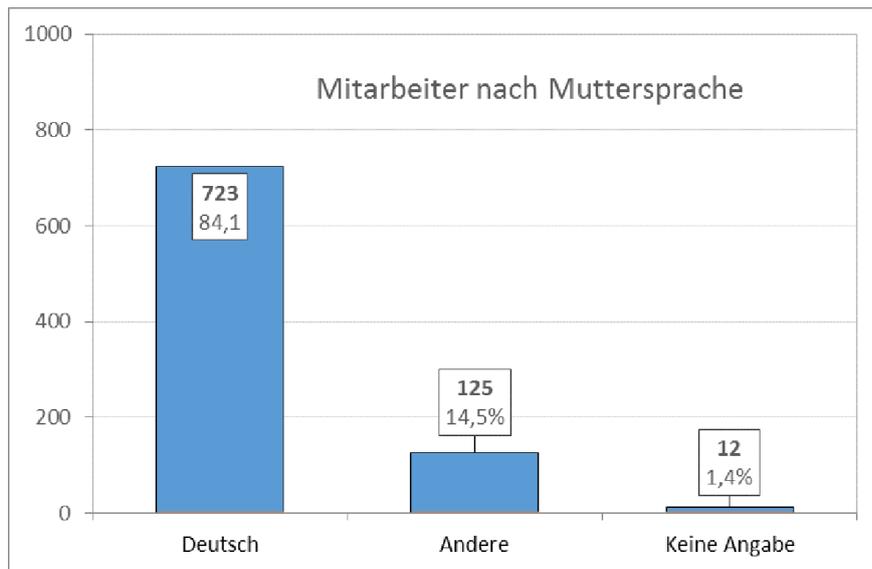
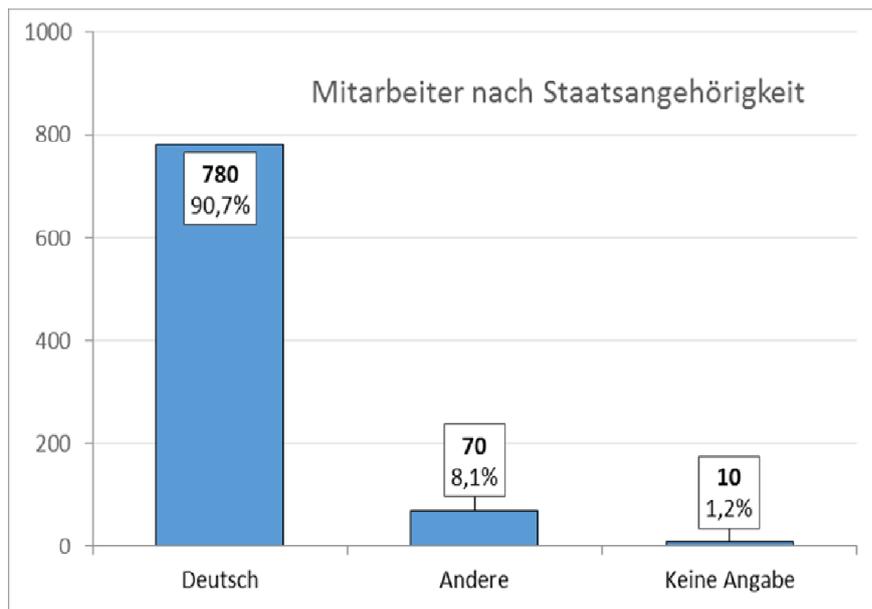


Abbildung 12: Staatsangehörigkeit der Mitarbeiter 2018 (n=860 Personen)



5.2 Einsatzleistungen nach Mitarbeitergruppen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Maßnahmeart MAE wurden von 12 Mhd beschäftigt (2017: 10 Mhd). 7 Mhd beschäftigten Personen aus FAV (2017: 8 Mhd). Alle 13 Mhd setzten Ehrenamtliche ein. Die von allen Mitarbeitergruppen geleisteten Anzahlen und Anteile von EP (ohne Gruppenangebote) zeigt Tabelle 4:

	Anzahlen	EP	Anteile an EP	Mittelwert EP je Mitarbeiter <i>(Durchschnitt alle Mitarbt.: 746 EP)</i>
Hauptamtliche	294	382.250	59,6%	1.300
MAE	341	175.261	27,3%	514
FAV	22	14.624	2,3%	665
Ehrenamtliche	139	33.922	5,3%	244
ST	30	22.748	3,5%	758
BFD	16	7.743	1,2%	484
Praktikum	6	905	0,1%	151
Weitere (FSJ, Sonstige)	12	4.506	0,7%	376
Summen	860	641.959	100,0%	

Tabelle 4: Einsatzpunkte 2018 (EP, ohne Gruppenangebote) nach Beschäftigungsformen, Abkürzungen siehe Abb. 8

Einen deutlichen Anstieg zeigen die Einsatzzahlen der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer Zunahme um 169.320 EP (+79,5%) gegenüber 2017. Hierzu ist anzumerken, dass die im Lauf des Vorjahres eingestellten und eingearbeiteten hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr zumeist durchgängig beschäftigt waren und zusätzlich durch neue Kolleginnen und Kollegen verstärkt wurden.

Der Durchschnitt der von allen Beschäftigten geleisteten Einsatzwerte liegt bei 746 EP und ist im Vergleich zum Vorjahr (2017: 630 EP) um 116 EP (+18,4%) gewachsen. Besonders stark zugenommen haben die Einsatzwerte der hauptamtlichen Mitarbeitenden mit einem Zuwachs um 360 EP auf 1.300 EP (+38,7%). Diese Entwicklung lässt sich teilweise durch die Vermutung erklären, dass etliche der im 2017 neu eingestellten Kolleginnen und Kollegen nicht ganzjährig beschäftigt waren und in vielen Fällen noch eingearbeitet werden mussten.

Dagegen ist aufgrund rückläufiger Bewilligungen und damit fehlender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein starker Rückgang der Einsatzzahlen aus den arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungsmaßnahmen festzustellen: Die Einsatzzahlen aus MAE reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 11.632 EP (-6,2%). Ein besonders starker Rückgang ist für die Einsatzzahlen aus der Maßnahme FAV festzustellen. Diese sanken um gegenüber 2017 um 54.128 EP (-78,7%). Auch die von Beschäftigten in der Maßnahme ST geleisteten Einsatzzahlen sanken um 10.587 EP (-31,8%).

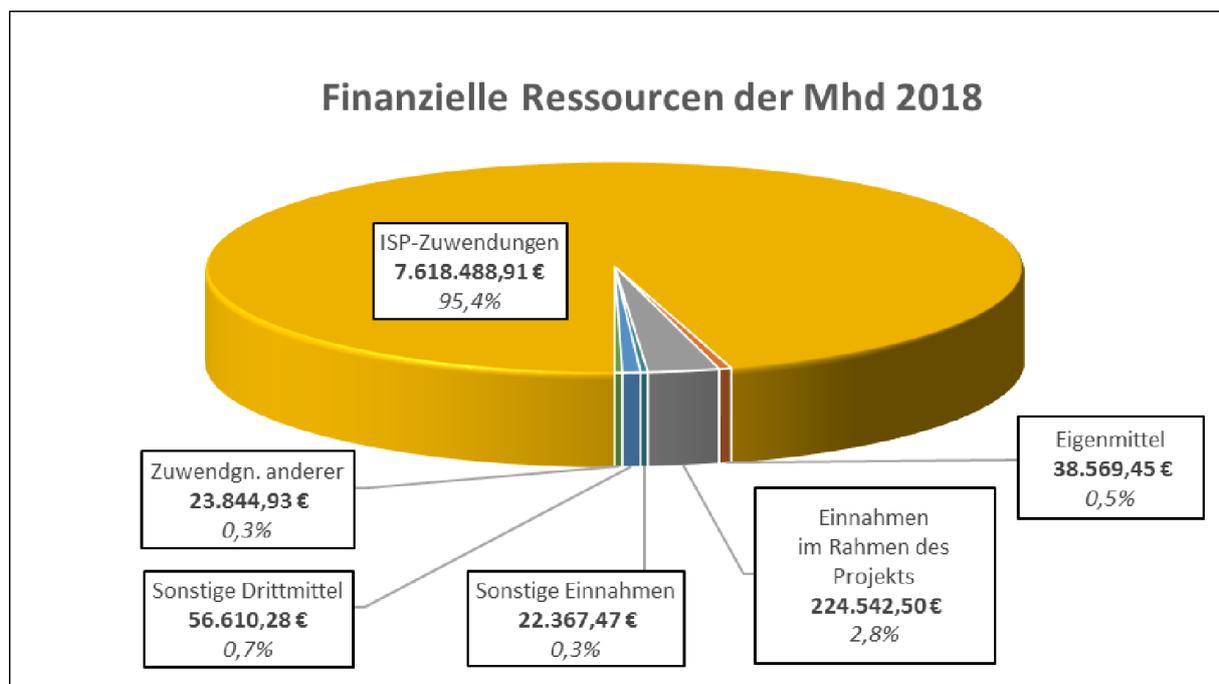
Ein Rückgang der Einsatzzahlen ist auch für die weiteren Beschäftigungsgruppen zu verzeichnen: Die Einsatzwerte für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus BFD sanken im Vergleich zu 2017 um 8.260 EP (-51,6%). Die von Ehrenamtlichen geleisteten Einsatzzahlen sanken um 6.173 EP (-15,4%) auf 33.922 EP (2017: 40.095; 2016: 46.454). Ihr Anteil an allen EP im Berichtsjahr entspricht 5,3% (2017: 7%; 2016: 8,5%). Auch für die kleineren Beschäftigungsgruppen wird ein leichter Rückgang der Einsatzzahlen ermittelt: Beschäftigte im Praktikum erbrachten 606 EP weniger als 2017 (-40,1%), die von der Gruppe der „Weiteren“ (FSJ sowie Sonstige mit einem Anteil unter 2% aller Beschäftigten) geleisteten EP nahmen um 7.405 ab (-62,2%).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr nur 33,1% aller EP durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen AGH MAE, FAV und ST (Abkürzungen vgl. Legende zu Abb. 8) geleistet. Im Vorjahr 2017 umfasste dieser Anteil noch 50,5%, 2016 waren es noch 54,4%. Der starke Rückgang der von den Mitarbeitenden aus diesen Maßnahmen geleisteten Einsatzwerte verdeutlicht die nach wie vor erhebliche Bedeutung der Zuweisungspraxis der Jobcenter für die Arbeit der Mhd.

6 Ressourcen der Mobilitätshilfedienste

Den weit überwiegenden Anteil an der Finanzierung der Mhd leisten die ISP-Mittel mit einem Anteil von 95,4% (2017: 94,2%). Die gestaffelten Beiträge der Klienten zum Verwaltungsaufwand tragen mit einem Anteil von 2,8% bei (2017: 3,9%), sonstige Einnahmen mit 0,3%. Zuwendungen anderer, hier ausgereicht durch die für Pflege zuständige Senatsverwaltung im Rahmen eines Pilotprojekts für Alltagsunterstützende Angebote umfassten einen Anteil von 0,3%. Sonstige Drittmittel machen einen Anteil von 0,7% aus (2016: 1,1%). Die Eigenmittel umfassen einen Anteil von 0,5% (2017: 0,8%) (Abbildung 13). Die Zuwendungen für jeden einzelnen Mhd sind im folgenden Abschnitt „Art der Finanzierung“ aufgeschlüsselt (Tabelle 4, folgende Seite).

Abbildung 13: **Finanzielle Ressourcen der Mhd in 2018**



Art der Finanzierung

Tabelle 4 zeigt die 2018 zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel für die einzelnen Mhd:

PNR, Mhd, Träger		Eigenmittel der Träger	Einnahmen i. R. d. Projektes (sozial gestaffelte Beiträge der KlientInnen zum Verwaltungsaufwand)	ISP-Mittel 2018	Zuwendungen anderer	Sonstige Drittmittel	Sonstige Einnahmen	Gesamt-Einnahmen 2017
18	Mitte, HVD	1.200,00	18.190,00	622.951,37	-/-	-/-	46,68	642.388,05
22	Spandau, FV Heerstr. Nord	2.000,00	15.380,00	617.027,09	-/-	-/-	-/-	634.407,09
23	Charlottenburg-Wilmersdorf, VdK	5.574,75	16.547,00	700.887,91	-/-	-/-	-/-	723.009,66
28	Reinickendorf, UHW	5.000,00	9.949,00	365.634,42	-/-	-/-	-/-	380.583,42
29	Neukölln, VdK	4.459,80	20.985,00	662.778,32	-/-	-/-	-/-	688.223,12
30	Treptow-Köpenick, VS	300,00	15.757,50	592.335,01	-/-	-/-	3,79	608.396,30
31	Reinickendorf, VdK	4.459,80	10.784,00	375.538,92	-/-	-/-	-/-	390.782,72
33	Pankow, VdK	4.459,80	18.100,00	669.384,52	-/-	-/-	-/-	691.944,32
34	Lichtenberg, UHW	5.320,00	13.805,00	531.262,91	-/-	-/-	17.140,46	567.528,37
110	Friedrichshain-Kreuzberg, DRK	2.290,00	19.145,00	597.238,65	-/-	7.858,31	-/-	626.531,96
210	Tempelhof-Schöneberg, JUH	1.025,30	29.840,00	668.977,00	22.367,47	22.367,47	6.654,00	751.231,24
214	Steglitz-Zehlendorf, Diakonie	1.280,00	22.520,00	605.003,08	-/-	6.997,38	-/-	635.800,46
217	Marzahn-Hellersdorf, Diakonie	1.200,00	13.540,00	609.469,71	-/-	19.387,12	-/-	643.596,83
<i>Gesamt:</i>		38.569,45	224.542,50	7.618.488,91	22.367,47	56.610,28	23.844,93	7.984.423,54

Tabelle 4: Finanzielle Ressourcen der Mhd für 2018 in €

Quelle: Mitteilung LAGeSo vom 01.08.2019 auf Grundlage der (ungeprüften) Verwendungsnachweise.

Die Zuwendungen aus ISP-Mitteln sind abzüglich zurückgezahlter Mittel aufgeführt (Eingang bis 31.07.2018).

In dieser Aufstellung nicht enthalten sind die ISP-Zuwendungssummen von 28.340.- Euro für die Dokumentation und Koordination durch BBI sowie 10.216.- Euro für die rechtechnische Unterweisung von Mobilitätshelfer/ -innen durch den DRK-Landesverband Berlin.

7 Fazit

Für das Berichtsjahr zeigt sich eine positive Entwicklung der zwei Leistungsindikatoren: Klientenzahl und Einsatzzeiten: Die Mhd betreuten rund 400 Klientinnen und Klienten mehr als 2017 (+10,1%). Gleichzeitig stieg die Anzahl der geleisteten Einsatzpunkte (inkl. Gruppenangebote) um über 60.000 EP (+9,9%). Somit wuchsen beide Werte etwa im selben Maß.

Die für 2017 festgestellte Zunahme von Klientinnen und Klienten mit besonderen Mobilitätseinschränkungen (starke Gehbehinderung, Rollstuhlnutzung oder Sehbehinderung) setzte sich 2018 fort: Die Anzahl der Klientinnen und Klienten mit einer starken Gehbehinderung wuchs um 391 (+13,4%), Klientinnen und Klienten mit Rollstuhl um 112 (+7,5%) sowie Klientinnen und Klienten mit Sehbehinderung um 89 Personen (+20,9%). Ebenfalls zugenommen haben die Klienten mit Pflegegrad um 198 Personen (+11,0%) sowie die Klientinnen und Klienten mit einer demenziellen Erkrankung um 64 Personen (+15,0%). Besonders stark gewachsen sind die Treppentransporte mit Hilfsmitteln um 859 Einsätze (+25,4%) sowie die Treppentransporte ohne Hilfsmittel um 730 Einsätze (+20,7%).

Erstmals erhoben wurden die Anzahlen der ausgeschiedenen Klientinnen und Klienten sowie der Neuzugänge von Klientinnen und Klienten. Die Quote der Neuaufnahmen liegt bei knapp einem Drittel des Klientels. Dies waren durchschnittlich über 100 Personen je Mhd. Dieser Wert veranschaulicht den Aufwand der Mhd für die Gewinnung neuer Klientinnen und Klienten. Hilfreich hierbei waren 2018 die Ende 2017 ausgereichten Zuwendungen für die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit der Mhd.

Die beschriebene Zunahme sämtlicher Leistungswerte lässt sich überwiegend auf die erfolgte Einstellung von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über Zuwendungsmittel aus dem ISP zurückführen. Diese leisteten gegenüber 2017 ein Plus von 169.320 EP (+79,5%) und damit den Hauptanteil von 59,6% aller EP (2017: 37,3%). Zum Vergleich: Im Jahr 2015 erbrachten die Hauptamtlichen lediglich einen Anteil von ca. 5% der EP. Die seitherige Stabilisierung und Verbesserung der Leistungszahlen ist eine unmittelbare Folge der beschlossenen Investition in hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Festzustellen bleibt ein starker Rückgang der Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus arbeitsmarktpolitisch finanzierten Maßnahmen (MAE, FAV, ST). Die Anzahl der erfassten Mitarbeitenden aus diesen Maßnahmen sank gegenüber 2017 um 77 auf 393 Personen (-16,4%). Dem entsprechend ist ein starker Rückgang der Einsatzzahlen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus diesen Maßnahmen um über 76.000 EP festzustellen.

Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Zuweisungspraxis der zwölf Jobcenter in den Berliner Bezirken bleibt anzumerken, dass jeder Mhd seinen Beschäftigungsmix entsprechend den bezirks- und trägerspezifischen Gegebenheiten sowie den Möglichkeiten seiner Kooperationspartner gestalten muss.

Angesichts des gegebenen, demografisch bedingt, zunehmenden Bedarfs an Leistungen der Mobilitätshilfe für ältere Menschen, bleiben die Mhd auch künftig auf die Zuweisung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus arbeitsmarktpolitisch finanzierten Maßnahmen angewiesen, um weitere Klientinnen und Klienten gewinnen zu können, aber auch um eine vorsorgliche Einarbeitung interessierter Helferinnen und Helfer für den künftigen Personalbedarf leisten zu können.